

Eine golfverrückte Familie. Dennoch dreht sich nicht alles im Leben von André Bossert, Gattin Bettina Schaller Bossert und der siebeneinhalbjährigen Tochter Nina um den kleinen weissen Ball. Überraschend. Bossy blickt auf eine 25-jährige Karriere als Playing Professional zurück. Auch seine grosse Liebe hat er auf dem Golfplatz gefunden: Gattin Bettina spielt Handicap 5 und schlägt den Ball so weit, dass sie bei «friendly games» mit ihrem Gatten von den Herrentees spielt, um das Match interessanter zu gestalten.

Die Runden zu zweit sind allerdings rar geworden. Seit Nina auf der Welt ist, begleitet Bettina ihren Mann nur noch selten zu Turnieren. Zum Start in dessen zweite Karriere sind seine beiden Frauen im letzten November aber mit ihm ins ferne Taiwan geflogen. André Bossert, der bis heute einzige PGA-Sieger der Schweiz, feierte am 14. November seinen 50. Geburtstag – ab dann gilt ein Golfprofi als Senior und ist auf der European Senior Tour spielberechtigt. So er sich zuvor auf der «regulären» Tour entsprechende Meriten verdient hat. Bossert hat. Sein Sieg am Cannes Open 1995 ist der bislang einzige für die Schweiz an einem European-Tour-Event. Dieser Erfolg garantiert ihm nun für ein Jahr einen Platz auf der Seniorentour. Der Start in die zweite Karriere ist gelungen: Rang 13 drei Tage nach dem 50. Geburtstag. «Das Turnier war ein Testlauf. Nun weiss ich, was mich ab Juni auf der Senior Tour erwartet. Und ich weiss auch, dass ich oben mithalten kann.»

ANDRÉ BOSSERT



GEBOREN 14. November 1963 in Johannesburg (Südafrika) **STERNZEICHEN** Skorpion **ZIVILSTAND** verheiratet mit Bettina Schaller Bossert, Tochter Nina **ERFOLGE** Cannes Open 1995 (European Tour); Kenya Open 1992, MAN-Nö Open 2008 (Challenge Tour); Swiss PGA Championship 2000, 2010 + 2013; Swiss Omnium 1991 + 2007; Swiss PGA Team Championship 2014 (mit Chris Achermann). www.andre-bossert.ch



GOLF IST FAMILIENSport
Tochter Nina begleitet André Bossert ab und zu beim Training, noch wirft sie die Bälle lieber, als dass sie den Golfschläger schwingt.

BOSSY 2.0 – USA IM VISIER

Der «Familiendreier» mit Tochter Nina und Gattin Bettina muss warten. Golfprofi André Bossert (50) will auf der European Senior Tour durchstarten und den Sprung in die USA schaffen. *Text: Mirjam Fassold · Fotos: Fabienne Bühler*



**HOME OF
THE BELEK
GOLF RIVIERA**



#HomeOf

Antalya, Türkei

goturkey.com



KÜLTÜR UND TOURISMUSBÜRO TÜRKİE
STÖCKERSTRASSE 55, CH-8002 ZÜRICH
TEL: 044 325 88 50 FAX: 044 312 17 49
www.turkietourismus.ch | info@turkietourismus.ch



«Ich denke, dass ich noch fünf Jahre professionell Golf spielen kann»

SELTENE ZWEISAMKEIT Wenn André Bossert mit seiner Gattin Bettina Schaller Bossert golft, gehts mindestens um einen Drink. Da wird nach jedem Ball gesucht. Auch im hohen Gras.

Mit- und durchhalten konnte Bossy schon immer. Er ist sein halbes Leben lang Playing Professional. Eine Karriere mit Höhen und Tiefen – nach dem Sieg in Cannes folgen Rückschläge, eine schwere Rückenverletzung, der Verlust der Tourkarte auf der European Tour, Bossy kämpft auf der Challenge Tour um den Wiederaufstieg in die höchste Liga, der aber nie ganz gelingt. 2008 feiert er in Niederösterreich seinen dritten Sieg auf der Challenge Tour, ab den Zehnerjahren fokussiert er auf die Zeit nach dem 50. Geburtstag. In der Saison vor seinem runden Geburtstag spielt er vermehrt auf der Swiss PGA Tour, um Turnierpraxis zu behalten und sich auf den neuen Lebensabschnitt einzustimmen. Im Oktober 2013 gewinnt er zum dritten Mal die Swiss PGA Championship – die Konkurrenz ist halb so alt.

Wenn André Bossert über die Erfolge in seiner Karriere spricht, ist nicht nur von Siegen die Rede, sondern auch von der Teilnahme am British Open. Zweimal hat er sich qualifiziert: 1994 in Turnberry, 2005 in St. Andrews. «Ich vergesse nie den Moment, als ich in Turnberry ankam – Gary Player, Tom Watson und Jack Nicklaus, drei der grössten Golfer überhaupt, standen auf dem Putting Green. Gary kam auf mich zu», erinnert sich Bossert. «Als Südafrikaner kannte er mich, gratulierte mir zur Qualifikation und sagte ein paar aufmunternde Worte.» Bossys Major-Karriere erhält nun eine Fortsetzung: Vor wenigen Tagen spielte er in Benton Harbour, Michigan, die US Senior PGA Championship,

und im Juli wird er in Bridgend (Wal) bei den British Seniors Open aufleben.

Vor diesen aber steht auf der Senior Tour das Heimturnier in Bad Ragaz an. Da möchte Bossert nicht nur gut abschneiden, sondern den Zuschauern auch gutes Golf zeigen. Schliesslich war er in seinem letzten Jahr als Amateur Mitglied des GC Bad Ragaz gewesen. Ziel seiner ersten Saison auf der European Senior Tour ist für André Bossert ein Platz in den Top-30 der Preisgeld-Rangliste und damit die Spielberechtigung für 2015. Im Herbst will er zum Sprung über den Grossen Teich ansetzen, auf die amerikanische Champions Tour, dorthin, wo Majorsieger vergangener Jahre ihre Pension aufbessern. «Das Niveau ist sicher eine Stufe höher», sagt er. Bei den Preisgeldchecks sind die Unterschiede noch eklatanter. Der Weg führt über die Q-School, in deren Finalturnier sich Bossert unter den ersten fünf klassieren muss, um die Spielberechtigung fürs folgende Jahr zu ergattern. Die Zeit läuft. Jedes Jahr drängen Neue nach. «Ich denke, dass ich noch fünf Jahre professionell Golf spielen kann, und ich möchte in den ersten drei Jahren den Sprung auf die Champions Tour schaffen.»

Die Zeit für private Golfkunden mit der Familie wird später kommen. Tochter Nina nimmt seit drei Jahren am Kids-Training in Zumikon teil, «aber Golf gefällt ihr am besten, wenn sie in Portugal beim Grossvater im Buggy mitfahren und ein paar Bälle schlagen kann», sagt Vater André. Als Familie Golf gespielt hätten sie erst ein Mal. Sollte die Tochter das Golf-Gen der Eltern geerbt haben, hat sie sicherlich den besten Lehrer an ihrer Seite: Seit 2000 besitzt Bossert ein Diplom als Teaching Pro der Swiss PGA.

PGA SENIORS OPEN BAD RAGAZ



«BOSSYS» HEIMTURNIER

Vom 4. bis 6. Juli kehrt die European Senior Tour in die Schweiz zurück. Das 18. Bad Ragaz PGA Seniors Open ist das älteste Turnier der Tour der Über-50-jährigen Golfprofessionals, das stets auf dem gleichen Platz ausgetragen wird. Mit André Bossert greift in Bad Ragaz nun erstmals ein Schweizer nach der kristallinen Siegetrophäe. Und «Bossy» hat gute Erinnerungen an den Platz – das letzte Turnier, das er in Bad Ragaz gespielt hat, gewann er auch. Es war dies die Matchplay-Schweizer-Meisterschaft der Amateure 1988. Damals war Bossert Mitglied des gastgebenden GC Bad Ragaz. www.pgaseniorsopen.ch

«OHNE TRAINING FEHLT ETWAS»

André Bossert ist mit 50 (fast) so beweglich wie mit 20 – dafür investiert er viel. Tägliches Training ist Pflicht. Danach schläft er auch besser.

Er schlägt den Ball mit 50 Jahren genauso weit wie mit 20 – «berücksichtigt man die Entwicklung im Materialbereich, müsste ich heute aber 20 Meter länger sein», sagt André Bossert. Gross gewachsen und schlank – 78 Kilo verteilen sich auf 1,89 Meter Körperlänge – ist «Bossy» ein Modellathlet. 25 Jahre Profisport haben dennoch Spuren hinterlassen. Da war 1997 die schwere Rückenverletzung, die ihn zwei Jahre lang ganz vom Golfspielen abgehalten hat. «Seither habe ich im unteren Bereich des Rückens weniger Power», sagt Bossert. Dass er auf der European Senior Tour in Sachen Schlaglänge trotzdem im guten Mittelfeld liegt, verdankt er konsequentem Fitnesstraining. Solches empfiehlt «Bossy» auch Hobbygolfern: «Fehler im Golfschwung entstehen, weil der Körper nicht beweglich genug oder zu instabil und schwach ist.» Kurzum: Wer fit und beweglich ist, spielt besser Golf.

Vor Verlust von Beweglichkeit und Kraft ist mit fortschreitendem Alter niemand gefeit. Die Muskeln werden weniger, die Gelenke steifer, Golfer schwingen langsamer, dadurch fliegen die Bälle weniger weit. Aber man kann dem körperlichen Abbau gezielt entgegenwirken. «Ich habe seit dem jungen Erwachsenenalter nicht viel von meiner Beweglichkeit verloren, aber ich muss im Vergleich zu früher sehr viel mehr dafür tun, um Beweglichkeit und Kraft zu erhalten.»

Er hält es mit der südafrikanischen Golflegende Gary Player, der auch im Alter von 78 Jahren täglich 1000 Sit-ups macht und Fitness über alles stellt. Auch für Bossert ist tägliches Stretching eine Selbstverständlichkeit, und bevor er auf der Range einen Ball schlägt oder zu einer Golfrunde startet, aktiviert er seine Muskeln im ganzen Körper. «Ich beginne mein Warm-up mit den Gelenken. Dabei starte ich bei den Fussgelenken und arbeite mich langsam über Hüfte und Brustwirbelsäule hoch.» Sind die Gelenke beweglich, werden die Muskeln aktiviert.

«Eine Woche ohne Golf geht problemlos, aber wenn ich ein paar Tage keine Fitness-



KOORDINATION Übungen mit Elementen des Golfschwungs erhalten Golfern im höheren Alter die Beweglichkeit.

TEAMWORK Bossert wird beim Albatros-Training von dessen Erfinderin Dascha Drobny unterstützt.

übungen mache, leidet mein Körper», sagt «Bossy». Ist er nach dem Golf müde, geht er ins Fitness-Studio, «danach fühle ich mich richtig gut und entspannt – und ich schlafe besser». Seinen Körper stählt der Profisportler mit einem intensiven Fitnessprogramm, das je nach Jahreszeit und abhängig vom Turnierkalender variiert. Und er schwört auf das golfspezifische Albatros-Training seines Sponsors Schulthess-Klinik – einige Übungen hat Bossert gar mit Dascha Drobny gemeinsam entwickelt.

Text: Mirjam Fassold Fotos: Fabienne Bühler